

Denkmal in Wien enthüllt: Vom Verräter zum Geehrten

tagesschau.de, 24.10.2014 15:09 Uhr

Österreich hat den Deserteuren der Wehrmacht ein prominentes Denkmal gesetzt. Die vom deutschen Bildhauer Olaf Nicolai entworfene dreistufige Treppenskulptur in Form eines X wurde am zentralen Wiener Ballhausplatz vor dem Sitz von Bundespräsident Heinz Fischer enthüllt.

Fischer wertete dies als einen "politisch, historisch, menschlich und moralisch" wichtigen Akt des Gedenkens an die Opfer der NS-Militärjustiz. Er betonte den Unterschied zwischen dem Desertieren aus der Armee des Nazi-Regimes und aus Armeen von Rechtsstaaten. "Es ist ehrenhaft, in der Auseinandersetzung mit einer brutalen und menschenverachtenden Diktatur seinem Gewissen zu folgen."

Der Bundespräsident betonte, Hitlers Armee sei nicht "unsere Armee" gewesen. Dass Wehrmachtdeserteure viele Jahrzehnte als Verräter angesehen wurden, sei traurig. "Das ist etwas, wofür man sich entschuldigen und schämen muss".

Zur Eröffnung sprach auch der inzwischen 92-jährige Deserteur Richard Wadani. Er habe 1944 seinen Wechsel auf die Seite der Alliierten als "Moment der Befreiung" erlebt, schilderte er.

Der Anstoß für das Projekt war vom "Personenkomitee Gerechtigkeit für die Opfer der NS-Militärjustiz" gekommen, unterstützt unter anderem von Literatur-Nobelpreisträgerin Elfriede Jelinek, dem Schriftsteller Josef Hader und dem Künstler André Heller. Die rot-grüne Wiener Landesregierung hatte die Idee ins Koalitionsprogramm aufgenommen.

Mehr als 30.000 Todesurteile gegen Deserteure

Während des Zweiten Weltkriegs dienten Hunderttausende Österreicher in der Wehrmacht. Nach Angaben von Historikern wurden etwa 1500 von ihnen als Deserteure hingerichtet. Insgesamt verhängten die NS-Militärgerichte mehr als 30.000 Todesurteile. Darunter auch gegen etwa 2000 Österreicher.

Österreich hat ebenso wie Deutschland die Opfer der NS-Militärjustiz erst 2009 rehabilitiert. Der Wiener Politologe Walter Manoschek erinnerte daran, dass die Deserteure bis vor kurzem von vielen noch als Verräter oder gar als "Kameradenmörder" betrachtet worden seien.

Wo einst Hunderttausende Hitler zujubelten

Das nun eingeweihte Denkmal des deutschen Künstlers Olaf Nicolai liegt am Ballhausplatz in direkter Nachbarschaft des Heldenplatzes vor der Hofburg, wo nach dem sogenannten Anschluss Österreichs im Jahr 1938 rund 250.000 Menschen Adolf Hitler zugejubelt hatten.

Das riesige liegende X soll die Situation des Individuums gegenüber der Macht symbolisieren. In die Oberfläche wurde eine Inschrift eingelassen, die aus den Worten "all" und "alone" besteht und ein Gedicht des schottischen Lyrikers Ian Hamilton Finlay zitiert.

<http://www.tagesschau.de/ausland/denkmal-103.html>